



XXXV. Deutsch-Französisches Kolloquium
Vom 24.-28. August 2009 beim Studentenwerk Würzburg

Thematisches Konzept

Das Thema des 35. Deutsch-Französischen Kolloquiums lautet: „Die Studentenwerke im nationalen und internationalen Wettbewerb der Hochschulen“, auf französisch „Les CROUS dans la compétition nationale et internationale des universités“.

Das Kolloquium soll so den Teilnehmern Gelegenheit bieten, Wettbewerbssituationen zu analysieren, und mögliche Positionierungen der Studentenwerke mit Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland, Frankreich und Italien zu diskutieren.

Aktuell kann in vielen Ländern beobachtet werden, dass zunehmender Wettbewerb die Gestalt und Arbeit der Studentenwerke und vergleichbarer Einrichtungen verändert.

Neue private Anbieter drängen auf den Markt, und bieten auf privatwirtschaftlicher Basis Dienstleistungen für Studierende an. Dies geschieht nicht nur im Wohnheimbereich, sondern auch bei Beratungsangeboten, Trainings, Coaching, Cafeterias und Restaurants, sowie mit Kulturangeboten.

Der Wettbewerb um öffentliche Mittel und Aufträge steigt bei gleichzeitiger Kürzung von Zuwendungen durch staatliche Stellen. Die Schere zwischen zusätzlichen Ansprüchen, neuen Aufgaben wie z.B. Kinderbetreuung, und sich verschärfender Finanzlage der Studentenwerke wird häufig größer. Neuere politische Initiativen wie Konjunkturprogramme, Exzellenzinitiativen, Plan Campus, Hochschulpakete und Bildungsreformen bringen bisweilen auch neue finanzielle Mittel für die Studentenwerke, eine langfristige verlässliche Perspektive entsteht daraus jedoch häufig nicht.

Ebenso verschärft sich der Wettbewerb zwischen Hochschulstandorten sowie zwischen Regionen nicht nur auf der internationalen Ebene, sondern auch innerhalb Frankreichs und Deutschlands, und selbst auf der lokalen, städtischen Ebene - zum Beispiel zwischen den verschiedenen Hochschulen in derselben Metropole. Auf der internationalen Bühne positionieren sich Hochschulen neu und versuchen ein eigenes Profil im globalen Weltbildungsmarkt zu schärfen, um Studierende und Forscher anzulocken.

Ferner findet ein offener Wettbewerb zwischen internationalen Hochschulräumen statt, in dem nicht nur nordamerikanische Hochschulen mit dem europäischen Bologna-Raum konkurrieren, sondern zunehmend auch mit Osteuropa, Asien und Lateinamerika.

Auf einer anderen Ebene intensiviert sich Wettbewerb nicht nur zwischen den Hochschulen (um die besten Köpfe) sondern er verschärft sich ebenso zwischen Studierenden (um die besten Studienplätze, um Informationen, um finanzielle Förderung).

Das Thema eignet sich sehr gut, um daran in verschiedenen Bereichen die aktuellen Entwicklungen in Deutschland und Frankreich zu diskutieren.

Konkret widmet sich das Kolloquium der Frage nach den Veränderungen im Hochschulraum und den Konsequenzen zunehmenden Wettbewerbs in Frankreich, Deutschland und Italien, die sich daraus für die Arbeit der Student Services ergeben.

Der erste Teil des Programms ist der Frage gewidmet, wie strategisch mit Wettbewerbssituationen umgegangen werden kann, wie sich die Studentenwerke am sinnvollsten in Wettbewerbssituationen positionieren, und welche Ansätze sie hierzu entwickelt haben oder entwickeln möchten.

Im zweiten Teil sollen dann in der Tradition der deutsch-französischen Zusammenarbeit die Gemeinsamkeiten zwischen deutschen und europäischen Kollegen erörtert werden, die sowohl in den Herausforderungen der sich wandelnden Hochschullandschaft insgesamt, aber auch in gemeinsamen Strategien liegen könnten. Gemeinsamen Werten wie zum Beispiel der sozialen Ausrichtung der Studentenwerke könnte eine wichtige Basis für ein koordiniertes und solidarisches Vorgehen bieten, und gleichzeitig das spezifische Profil und damit den Wettbewerbsvorteil der Student Services gegenüber privaten Akteuren schärfen.

Im dritten und umfangreichsten Teil des Kolloquiums sollen konkrete Ansätze der Studentenwerke und CROUS in den Bereichen Wohnen, Gastronomie, Beratung, Internationales, Kultur und Studienfinanzierung vorgestellt und diskutiert werden. Hier geht es darum, wie in Wettbewerbssituationen erfolgreich operiert werden kann. Die Best Practices und konkreten Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen sollen möglichst nicht nur einen Einzelfall darzustellen, sondern Wettbewerbsfragen in den Kernbereichen der Arbeit darstellen und kritisch durchleuchten. Dies kann bedeuten, die besondere Innovation, das erfolgreiche Konzept, oder den zukunftsfähigen Ansatz darzustellen. Es kann aber auch heißen, eigene positive oder negative Erfahrungen mit denen der Kollegen aus Frankreich und Europa anzureichern und zu vergleichen, und in einen Austausch darüber zu treten, welches Wissen und welche Erfahrungen weitergegeben und welche Lehren gemeinsam gezogen werden können.

Im Idealfall bietet der dritte Teil bereits einen Ausblick darauf, was die Studentenwerke konkret tun können, um in Wettbewerbssituationen zu bestehen, und welche Programme bereits existieren oder entwickelt werden sollten, um die Arbeit weiterhin erfolgreich zu machen.

Darüber hinaus dient das Kolloquium wie bisher der Kontaktaufnahme und dem Erfahrungsaustausch zwischen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der Studentenwerke und Direktoren/Direktorinnen der CROUS. Für diesen informellen Teil der Tagung hat das Studentenwerk Würzburg ein umfangreiches Begleitprogramm zur Region und Kultur Frankens zusammengestellt.

- Sven Engel, Referatsleiter Internationales, DSW